

## Die ökologische Energiewende für Brandenburg gestalten

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern entschieden, die ökologische Energiewende zur Umgestaltung der bisherigen Energiewirtschaft auch in Brandenburg zu nutzen und zu gestalten. Erneuerbare Energien haben den Vorteil, dass wir selbst mit einem hohen Energieverbrauch den Klimawandel begrenzen können und die Zukunftschancen künftiger Generationen nicht in Frage stellen.

Auf unserem Weg „weg vom Öl“ sind die drei starken E

1. konsequente Energie-Einsparung,
2. Erhöhung der Energie-Effizienz und
3. Nutzung von Erneuerbaren Energien und nachwachsenden Rohstoffen unser Leitbild.

Deshalb ist ein schneller und konsequenter Umbau unserer Energiedienstleistung in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr und ein rasch und kontinuierlich steigender Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch erforderlich. Die Nutzung der Erneuerbaren Energien und der nachwachsenden Rohstoffe in Gänze

- führen zu neuen, zukunftsfähigen Arbeitsplätzen (heute schon stellt die Erneuerbare Energienbranche über 130.000 Arbeitsplätze in Deutschland bereit) und neuen Ausbildungsberufen (z.B. Studium Naturchemie),
- sind ein dynamischer Wachstumsmarkt in Brandenburg, in Deutschland und weltweit,
- unterstützen die regionale Wirtschaft, da sie zur Wertschöpfung im eigenen Land beitragen und den Kapitalexpert für fossile Energien reduzieren,
- sind ein wichtiges Technologie- und Innovationsfeld, in dem auch Brandenburger Unternehmen bereits heute im Export führend sind.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen deshalb alle Initiativen in Brandenburg, die diese Ziele verfolgen:

1. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger für Energiefragen sensibilisieren und sie motivieren, in diese zukunftsträchtige Technologie zu investieren.
2. So wie die (grünen) Initiativen für Bürgersolaranlagen zur Sonnenstromerzeugung umsichgreifen, so entsteht eine Bewegung zur breiten Nutzung der Sonne zur Brauchwasserer-

wärmung.

3. Und genauso wollen wir die Energie- und Effizienzdebatte in Brandenburg anschieben. Ein dezentrales Strommanagement wie in Potsdam-Mittelmark, ein BARUM 111 kann es im gesamten Land geben.

Darüber hinaus fordern wir die Landesregierung auf, ein konsequentes Energiemanagement für Nichtwohngebäude der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz endlich umzusetzen und bei der Nutzung der erneuerbaren Energien Vorbild zu werden.

### **Begründung:**

Der Umstieg auf Erneuerbare Energien ist ökonomisch und ökologisch dringend erforderlich. Er erlaubt keinen Aufschub, da

1. die Auswirkungen des Klimawandels zu immer größeren Schäden führen und die Entwicklung von Mensch, Wirtschaft und Natur weltweit gefährden. Eine entscheidende Ursache für den Klimawandel ist die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas.
2. die Verknappung der Energieressourcen immer deutlicher wird, wie die Vervielfachung der Ölpreise zeigt. Die Welt strebt in rasantem Tempo auf die Spitze der maximalen Förderung von Rohöl und Erdgas zu, die von namhaften Experten bis 2010 vorausgesagt wird. Die Folge werden massive Preissteigerungen sein.

Eine weitere Verknappung von Öl und Gas kann zu Krisen und zu weiteren militärischen Konflikten um Energieressourcen führen, da die Weltwirtschaft derzeit zu 90% von fossilen und atomaren Energieträgern abhängt. Auch Brandenburg hat daran seinen Anteil, denn immer noch ist der Pro-Kopf-Ausstoß an CO<sub>2</sub> in Brandenburg der höchste in Deutschland. Daran wird auch eine Entwicklung eines „CO<sub>2</sub>-freien Kraftwerkes“\* mit Fördermitteln nichts ändern. Im Gegenteil wären diese Fördergelder für die Unterstützung der erneuerbaren Energien und der Erhöhung der Energieeffizienz nachhaltiger eingesetzt.

Bereits China hat in nur drei Jahren für eine Millionen Menschen durch erneuerbare Energien den Zugang zu Strom und Wärme ermöglicht und damit seine Entwicklungschancen bedeutend verbessert.

Die bisherige EnergieVERSORGUNGSstrukturen sind nicht in der Lage, die Erfordernisse des dezentralen EnergieDIENSTLEISTUNGSzeitalters aufzubauen. Die Trennung Staat/Monopole muss endlich gelingen, damit der Druck der Monopole aufhört, die heute noch Stadtwerke zwingen, auf hocheffiziente Blockheizkraftwerke zu verzichten.

### ***Erneuerbare Energien und eine zukunftsfähige Energiestruktur setzen sich für uns zusammen aus:***

**1. Energieberatung zur Einsparung**

**2. Effizienzerhöhung:** Ernst Ulrich von Weizsäcker: **Faktor IV, Erdpolitik** (ökologische Realpolitik an der Schwelle zum Jahrhundert der Umwelt)

**3. Sonnenwärme:** Brauchwassererwärmung, bundesweite Aktion „Wärme von der Sonne“ auch 2006

**Sonnenstrom:** Mehr Strom aus Bürgersolaranlagen (Falkensee, Teltow, Potsdam, Werder, Zeuthen u.a.), bundesweite Aktion „SolarLokal – Mehr Strom aus der Sonne“

**Windkraft:** die Windparks existieren, managen zur Grundlastabdeckung und vorbereiten eine Bürger-Windkraftanlage?

**Wasserkraft:** die bestehenden 27 geförderten Wasserkraftanlagen erhalten

**Geothermie:** in der Diskussion sollte eine Jahresarbeitszahl 1:>>4 bei Wärmepumpen gefordert werden (aus 1 Äquivalent Strom werden 4 Äquivalente Wärme erzeugt)

*regionale Biomasse (Lebensmittel)*: regional – 1. Wahl, regionale Produktion und Vermarktung von „Waren des täglichen Bedarfs“, früher ging die Landwirtschaft in die Energiebilanz des Staates ein (Energie für Düngemittel, Herbizide, Transport u.a.) *Biomasse (Wärme)*: Biomasseheizungen sind nicht anzeigepflichtig, in Kombination mit Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung sehr effektiv

*Biomasse (Strom)*: durch die geförderten Anlagen bis 2004 wurde pro Jahr die Verbrennung von fossilen Energieträgern für 319 GWh vermieden

*Biogas (Strom und Einspeisung in das Erdgasnetz)*: der Biogasstrom ist ein Grundpfeiler der zukünftigen Grundlast, Erdgasqualität über „Grünes Gas“-Siegel,

*Biomasse (GRÜNE KUNSTSTOFFE, Verwertung der gesamten Pflanze)*: Pilotprojekt in Selbelang (Grünmasseverwertung aus Region von ca. 30 km Umkreis), übertragen auf andere Regionen,

*Blockheizkraftwerke BHKW*: sollen langfristig mit Biomasse, Biogas, Naturöl betrieben werden und schrittweise Erdöl und Erdgas ersetzen, deshalb sollten wir Fördermittel für Heizungen fordern, die in ein BHKW investieren und damit Wärme und Strom gleichzeitig erzeugen wollen, auch wenn sie heute noch mit Erdgas oder Erdöl betrieben werden.

- \* Vattenfall möchte Kohle weiterverbrennen und das erzeugte CO<sub>2</sub> durch Einlagerung entsorgen (und den nächsten Generationen Altlasten aufbürden), vielleicht wollen sie auch Biomasse erzeugen, aber dies wäre ein Umweg von X-millionen Jahren.